

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des E. Wirthschen Buchdruckers (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Halbjährlich 10 Mark, jährlich 20 Mark, einschließlich Porto. Durch die Post in Ost- u. Oberamtswahlkreise, sowie im sonstigen Ausland, beträgt 50 Goldpfennig u. Postgebühren.
Erlöse freibleibend, Nachzahlung vorbehalten.
Preis einer Nummer 10 Goldpfennig.
In Fällen von Abwesenheit des Abnehmers ist kein Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder auf Wiederholung des Bezugspreises.

Schaltungen werden auf Verlangen in Neuenbürg außerdem bis zum 1. März jedes Jahr entgegen.

Wirkkonto Nr. 24 bei der Postkasse Neuenbürg.

Nr. 39.

Neuenbürg, Freitag, den 15. Februar 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

München, 14. Febr. Der Landtag wird am 21. Februar über seine Auflösung beschließen. — Der Münchner Staatsminister Pielmeier (seine Ministerherrlichkeit dauerte allerdings nur ganze fünf Minuten) wurde vom Münchner Strafgericht wegen Diebstahls in einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte ein Fahrrad gestohlen und es dem Metzger Karl Buchner zum Verkauf übergeben, der wegen Diebstahls zwei Monate Gefängnis erhielt.

Bayreuth, 13. Febr. Der Deutsche Tag in Kulmbach hatte gestern vor dem Volksgericht ein Nachspiel, wo acht Personen wegen Landfriedensbruch sich zu verantworten hatten, die gegen die Teilnehmer des Deutschen Tages täglich vorgegangen waren. Der Staatsanwalt stellte fest, daß von linker Seite Vorbereitungen getroffen waren, den Festzug zu stören. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten auf sechs Monate Gefängnis, drei der Angeklagten erhielten je drei Monate Gefängnis, die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen.

Berlin, 14. Febr. Die Rheinlandkommission hat drei alliierte Offiziere zur Untersuchung der Vorgänge in der Pfalz entsandt. — Wie verlautet, soll sich die englische Regierung offiziell in Berlin erkundigt haben, wie sich Deutschland verhalten würde, falls England seine Zulassung zum Völkerbund vorschlägt. — Im Verfahren gegen Dr. Meißner ist jetzt die Voruntersuchung abgeschlossen worden. Mit der Hauptverhandlung ist für Mitte März zu rechnen. — Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, hat das preussische Staatsministerium anfangs dieser Woche auf Antrag des Ministerpräsidenten Brauns sein Recht zur Verleihung des Eisernen Kreuzes für besondere Verdienste im Weltkrieg auf das Reichswehrministerium übertragen. Insgesamt sollen noch über 40 000 Anträge auf Verleihung vorliegen.

Berlin, 14. Febr. General Allen hat am 9. Februar aus New-York ein Telegramm an den Reichspräsidenten geschickt, in dem darauf hingewiesen wurde, daß der Flaggenschwänzenfall in Washington anlässlich des Todes des früheren Präsidenten Wilson eine äußerst schändliche Preispolitik sowohl in Amerika, als auch in Deutschland hervorgerufen habe. Die Auszüge aus den deutschen Zeitungen wurden nach Amerika telegraphiert und übten eine verhängnisvolle Wirkung auf das amerikanische Publikum für die deutschen Kinder aus. Daraufhin hat der Reichspräsident folgendes in der Presse bereits erwähnte Antworttelegramm an General Allen geschickt: Wie mir Ihr Telegramm zu meinem lebhaften Bedauern bestätigt, hat es in den Vereinigten Staaten zu beklagenswerten Mißverständnissen geführt, daß die Flagge auf der deutschen Botschaft erst am Tage der Befreiung auf Halbmast gehißt wurde. Es ist mir Bedürfnis, Ihnen zu versichern, daß das deutsche Volk an der nationalen Trauer Ihres Volkes, dessen hochherzige Liebesbereitschaft hier nie vergessen wird, den aufrichtigen Anteil nimmt.

Zur Aufwertungsfrage.

Durch die Presse ging dieser Tage die Mitteilung, die Fraktion der deutsch-demokratischen Partei im Reichstag hätte im Ermächtigungsgesetz gemeinsam mit den Sozialdemokraten gegen die Aufwertung im Allgemeinen und gegen die Aufwertung der Hypotheken im Besonderen gestimmt. Gegenwärtige Blätter haben die Meldung begierig aufgegriffen. Sie hat auch in Parteifreien Unruhe hervorgerufen. Demgegenüber sei festgestellt, daß diese Ausbreitung absolut falsch ist. Kein Wort daran ist wahr. Bei dieser Gelegenheit sei gesagt, daß schon Mitte Januar auf ihrer Parteitagung die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion einen Beschluß gefaßt und auch veröffentlicht hat, wonach sie eine gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage für dringend geboten erachte, neben grundsätzlichen Erwägungen vor allem aus dem Grunde, weil durch das bekannte Reichsgerichtsurteil eine unvertretbare Unsicherheit in das Wirtschaftsleben hineingetragen worden ist. Diesen Standpunkt hat auch der Parteiausführer Ende Januar vertreten. Selbstverständlich haben dann die Fraktionsmitglieder im Ermächtigungsausschuß — abweichend von der Sozialdemokratie — beantragt, daß die Aufwertungsfrage so bald als möglich gesetzlich geregelt werden möge. Nur gegen die Regelung im Verordnungswege haben sie sich gewendet.

Freudliche Genugtuung in München über die Ereignisse in der Pfalz.

Die Ereignisse in der Pfalz haben naturgemäß in München freudige Genugtuung ausgelöst. Die Tageszeitungen fast aller Parteirichtungen besprechen die Meldungen aus der Pfalz als einen Freiheitskampf des pfälzischen Volkes, dem sie Worte herzlichster Anteilnahme widmen. Die Münchener Neuesten Nachrichten sprechen davon, daß am 12. Februar in der Pfalz der Freiheitskampf Deutschlands begonnen habe.

Vorfälle zum Hülfer-Prozess.

München, 14. Febr. Es hat den Anschein, als ob je näher der Termin des Hülfer-Prozesses rückt, eine launische Tonart gegenüber den Angeklagten angeschlagen werden soll. Es wurde bereits gemeldet, daß einer der Hauptangeklagten, der Herr am Obersten Landgericht Bochum aus der Haft entlassen worden ist. Nun verlautet, daß auch Major Stred, wie Oberamtmann Fried nicht mehr in Haft sein sollen. Wie immer auch die Dinge liegen, Tatsache ist, daß von verschiedenen Seiten versucht wird, auf den Gang des Prozesses Einfluß zu gewinnen. Im Interesse der Unparteilichkeit der Gerichtsaburteilung ist zu wünschen und zu erwarten, daß die verantwortlichen Stellen in keiner Weise sich irgendwie beeinflussen lassen. Es besteht weiter, daß die Technische Hochschule und auch die Münchener Universität vorzeitig geschlossen werden sollen. Wir können nicht glauben, daß die zuständigen Stellen eine derartige Maßnahme auszuheben werden. Weiter wird das Gerücht verbreitet, daß nun doch vor Beginn des Prozesses der Generalstaatskommissar zurückzutreten beabsichtigt.

Rein Eingreifen Rabes in das Vorverfahren gegen Diller.

München, 13. Febr. Dolmündlich wird gemeldet: In der

Deffentlichkeit ist wiederholt die Beforgnis geäußert worden, in dem Hochverratsverfahren gegen Diller und seine Mitbeschuldigten sei die unbefangene Wahrheitsforschung dadurch beeinträchtigt, daß der Generalstaatskommissar als Inhaber der vollziehenden Gewalt Vorgesetzter auch der Justizbehörde sei. Diese Beforgnis ist, wie aus dem Justizministerium mitgeteilt wird, nicht begründet. Gegenüber dem Gericht, bei dem die Sache nunmehr anhängig ist, ist eine Einwirkung des Generalstaatskommissars von vornherein ausgeschlossen, denn in der Verordnung vom 26. Dezember 1923, durch die das Generalstaatskommissariat gegründet wurde, sind von der Unterstellung der Behörden unter den Generalstaatskommissar die Gerichte ausdrücklich ausgenommen. Aber auch von der rechtlichen Möglichkeit, der Staatsanwaltschaft Befugnisse zu erteilen, hat der Generalstaatskommissar keinen Gebrauch gemacht, mit einer einzigen Ausnahme: Die Entlassung des Generals Ludendorff aus der Schutzhaft gegen die bekannte ehrenmännliche Verklärung, entsprach einer Anordnung, die der Generalstaatskommissar nach Einlaufen der Meldung von der vorläufigen Festnahme Ludendorffs an die Staatsanwaltschaft gegeben hatte.

Eine Verleumdungssage des Reichspräsidenten.

Berlin, 13. Febr. In einem Teil der Presse wird eine Meldung aus München wiedergegeben, der Reichspräsident habe eine gegen Dr. Ganser gerichtete Verleumdungssage zurückgewiesen, trotzdem dieser die Behauptung aufgestellt habe, der Reichspräsident sei ein Landesverräter, weil er 1917 Leiter des Munitionsarbeiterstreiks gewesen sei. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist die Zurücknahme des Strafverfahrens aus folgenden Gründen erfolgt: Ganser hat im Jahre 1923 den Reichspräsidenten in München in der angegebenen Weise beleidigt. Da Ganser den Wahrheitsbeweis antrat, wurde für die angegebene Teilnahme des Reichspräsidenten an dem Berliner Munitionsarbeiterstreik im Januar 1918 eine eingehende Beweisnahme durch eidliche Vernehmung einer Reihe von Zeugen, darunter auch des Reichspräsidenten selbst, veranlaßt. Die Aussage aller Zeugen hat ergeben, daß der Reichspräsident an der Vorbereitung und am Ausbruch des Streiks weder direkt noch indirekt das geringste zu tun hatte und nach anfänglicher Verwirrung schließlich in denselben einzugreifen versuchte aus dem einzigen Grunde, Schlimmeres zu verhindern und den Konflikt beizulegen. Trotzdem die Beweisnahme eine völlig einwandfreie Klärung des Sachverhalts ergeben hatte, hat das Schöffengericht München den Reichspräsidenten zur nachträglichen Vernehmung in der Hauptverhandlung vorgeladen. Da diese persönliche Vorladung mit den Vorschriften der Strafprozedur unvereinbar und mit der staatsrechtlichen Stellung des Reichspräsidenten sich nicht vereinbaren läßt, und der tatsächliche Sachverhalt durch die Beweisnahme völlig aufgeklärt ist, hat der Reichspräsident auf Anraten seines Rechtsbeistandes, Wolfgang Deine, den Strafprozess zurückgelassen. Er hat sich zu diesem Entschluß umso mehr herbeigelassen, als er infolge des 19 Monate langgezogenen Verfahrens ein Interesse an der weiteren Rechtsverfolgung nicht mehr hatte.

Die Aburteilung der Reuterer aus England.

Hamburg, 12. Febr. Gestern nachmittag sind 550 Deutsche Deutele in Hamburg dem Gericht zugeführt worden. Nachdem der dänische Dampfer „Moskor“ an den St. Pauli-Landungsbrücken festgemacht hatte, wurden die 550 Reisendomslinge zunächst von der Kriminalpolizei in Haft genommen. Ein großes Aufgebot von grüner und blauer Polizei sorgte für die nötige Ordnung. In den Gepäckkammern der Dampfer-Amerika-Linie wurden zunächst durch die Kriminalpolizei die Personalien ermittelt und vom Erkennungsdienst dastatistische Abbildungen genommen. Man hatte die Mannschaften zunächst nach Schiffen geordnet. Die Befragungen Hamburger Schiffe sollen sofort abgeurteilt werden, während die Bemannungen von Schiffen anderer deutscher Häfen zum Teil protokolllarisch vernommen, zum Teil ihrer Heimatbehörde überwiesen werden sollten. Die Bemannungen Hamburger Schiffe wurden unter vollstetiger Bedeckung nach Erlebung der ersten Formalitäten in das Gebäude der Raygationskale auf dem St. Pauli-Werk überführt, wo in den Hörsälen vier Richter ihres Amtes waliteten. Die Verhandlungen gingen sehr schnell vorwärts. Sie begannen um 3 Uhr und waren um 6 Uhr zu Ende. In den Mägen fanden, ihre Reugside vor den Füßen, die einzelnen Schiffsbefragungen unter der Kontrolle von Kriminalbeamten, die ihre Aktenstöße in den Händen hielten, und Tramp um Tramp ging es hinein zur Aburteilung, die summarisch vor sich ging. Die Urteile waren verschieden, ein Bericht verurteilte prinzipiell zu 14 Tagen Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist. Das andere Urteil erkannte auf 4 Wochen. Im allgemeinen lagen die Strafen zwischen diesen Sätzen. Einige Radebführer erhielten allerdings höhere Strafen.

Ausland.

New-York, 13. Febr. Der aus der Bergdoll-Wäre bekannte amerikanische Seemanns-Greif ist am 11. Februar auf dem Dampfer „Albert Ballin“ in New-York an. Ein Vergrüßungsaustritt, bei dem sich die Götter und die Schwedern Greiffits befanden, fuhr dem Dampfer ein Stück entgegen, um Greiffits zu empfangen. Der Kapitän des „Albert Ballin“ fuhr jedoch an dem Begrüßungsaustritt vorbei, ohne anzuhalten. Es war ein häßlicher deutscher Streich, soll Greiffits später bei dem Empfang, der ihm in der Stadthalle zuteil wurde, erklärt haben. Kapitän hier erklärte auf verschiedene Fragen, er hätte keinen Befehl gehabt, zu stoppen, und sei daher zu seinem Tod weitergefahren.

Ein wertvolles Eingekündnis.

Paris, 13. Febr. Der Berliner Korrespondent des „Temps“ gibt heute zu, daß Frankreichs rheinische Separatistenpolitik vollkommen gescheitert ist. Man habe die Gefühle der Bevölkerung verkannt und im deutschen Gebiet schweren Schaden angerichtet. In der Pfalz sei man weniger hartnäckig gewesen

aber man habe Frankreichs Unterstützung Elementen zuteil werden lassen, die ungeeignet waren, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Das einzige Resultat der Politik sei ein diplomatischer Mißling.

Poincares Präsidentenwahl durch Bestechung kauft.

Das „Berliner Tageblatt“ bringt einen neuen interessanten Beitrag zu dem Kapitel der Bestechung der französischen Politiker mit russischem Geld zur Vorbereitung der Aktion gegen die Mittelmächte. Aus den Dokumenten, die das Blatt aus den Jahren 1912 und 1913 veröffentlicht, geht hervor, daß die Petersburger Regierung auf dringende Bitten des damaligen russischen Botschafters in Paris, Iswolski, vor Poincares Wahl zum Präsidenten der Republik die Festsicherung einer erheblichen Geldunterstützung des radikalsozialistischen Radres' Berstot abgab, dessen Widerstand die Wahl Poincares bedrohte. Es ist demnach Poincare der Weg zum Präsidentenamt mit russischen Mitteln gehandelt worden, ein Beweis, daß man in Petersburg den Einzug Poincares ins Elisee als unabwendbare Vorbedingung für das Gelingen der kriegerischen Bestrebungen gegen die Mittelmächte ansah.

Der friedliebende Poincaré.

Paris, 14. Febr. Auf einem Bankett ehemaliger Kriegsteilnehmer sind in Paris eine Reihe politischer Ansprachen gehalten worden. Unter anderem verlas Kriegsminister Maginot eine Rede Poincares, der infolge seines Zustandes hochgradiger Geisteskrankheit am Erscheinen verhindert war. Die Rede bringt die bekannten Argumente des französischen Ministerpräsidenten für die Ruhrbesetzung und gibt in den erregten Sätzen: „Wir haben nicht aus Lust am Kriege zu den Waffen gegriffen, sondern aus Sehnsucht nach dem Frieden (1), um dem Krieg ein Ende zu machen. Wenn man uns im Ausland mitunter kriegerische Hintergedanken zuschreibt, so treibt man die Völkerei bis zum Fanatismus und die Unintelligenz bis zur Absurdität. Wir haben genug gelitten und wollen uns keine neuen Leiden ausdenken. Wir sind weder ein Volk von Karren, noch von Leidschreibern. Nur das eine verlangen wir, daß wir nicht für Deutschland zu zahlen brauchen und nicht mehr mit Krieg bedroht werden. Diese Genugtuung, die recht bescheiden ist, werden wir um jeden Preis erlangen.“

Scheidemann fordert Revision des Versailles Vertrages.

Auf Einladung der dänischen Studentenschaft hielt der frühere Reichskanzler Scheidemann am Sonntag nachmittag in Kopenhagen einen längeren Vortrag über die deutsche Not. Er begann seinen Vortrag mit einer Schilderung der deutschen Not im allgemeinen und ging sodann im einzelnen auf die Ursache der Notlage der deutschen Wirtschaft ein. Die Hauptursache dieses deutschen Unglücks sei das Versailles Diktat. Dieses sei Deutschland aufgesteuert worden mit der Behauptung, daß es die Weltschuld am Kriege habe. Diese Behauptung müsse auf das entschiedenste zurückgewiesen werden. Deutschland habe seine geheimen Archive geöffnet, die Entente habe diese Forderung bisher jedoch abgelehnt. Erst wenn auch die Entente ihre geheimen Archive vor der Deffentlichkeit zugänglich gemacht haben werde, werde man ein wahres Bild von der Kriegsschuld erhalten. Die Hauptsache sei, daß nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa unter dem Versailles Diktat zu leiden habe. Deutschland seien die reichsten Rohstoffe verloren, nachdem man ihm ein Viertel seines Landesgebietes, ein Drittel seines wichtigsten Rohstoffgebietes und dann noch die Kolonien weggenommen habe. Scheidemann ging dann auf die ungeheuren Besatzungskosten im einzelnen ein und erklärte, daß das Versailles Diktat unter den jetzigen Umständen trotz des guten Willens des deutschen Volkes unerfüllbar sei. Zum Schluß riefte Scheidemann einen warm empfundenen Dank an Dänemark für die Deutschland bisher geleistete Hilfe und schloß mit der Bitte um weitere Unterstützung gegen die Not und um moralische Unterstützung in den Bestrebungen für eine Revision des Versailles Diktates.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Febr. Bei der gestrigen Verkaufsverhandlung des der Stadtgemeinde gehörenden früheren Seeger'schen Wohnhauses mit Hofraum und Gemüsegarten an der Wildbacherstraße mit zusammen 5 Ar 57 Quadratmeter wurde vereinbart, daß das Haus zunächst noch der Vermögenserschöpfung unterliege; es solle mit Hauptzins einen heutigen Bauwert von 22 bis 24 000 Mark der und enthalte zwei Dreizehnmerrwohnungen. Der Brandversicherungsbeitrag beträgt 940 Mark, worin aber die Forderung bis zum Sockel und der Bauplagwert nicht inbegriffen sind. Zum Anschlag von 20 000 Mark erfolgte kein Angebot, auch ein Fechen der allgemeinen bestehenden Geldknappheit. Mit einem Angebot von 10 000 Mark begannen die Steigerungen dreier Liebhaber; nach wenigen Angeboten blieb Herr Ernst Lindemann mit 12 500 Mark Höchstbietender. Der Verkauf unterliegt der Genehmigung des Gemeinderats.

Neuenbürg, 15. Febr. Kommenden Samstag und Sonntag veranstaltet der Fußball-Verein für Mitglieder und Gäste seiner Sode eine Abend-Unterhaltung mit musikalischen, geselligen und theatralischen Aufführungen, Sonntag mit Gabelverlosung. Allen Besuchern stehen gemüthliche Stunden bevor, weshalb auch an dieser Stelle freundliche Einladung ergibt.

Derrensch, 13. Febr. Vaterländischer Abend. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Vaterländischen Volksbundes im Hotel zur Post am nächsten Sonntag eine Unterhaltungsabend mit Rede, Musik und Gesangsvorträgen. Schriftleiter Krieger aus Stuttgart darf mit seinen Ausführungen allgemeines Interesse beanspruchen. Da es sich um eine vaterländische Arbeitsgemeinschaft auf unpolitischer Grundlage handelt, so wird allgemeine Teilnahme aus Stadt und Umgebung erwartet werden können.

Kunstpreis:

Die einpöilige Zeitschrift „Der Enztäler“ im Begleit 15, außerh. 20 Goldpfennig mit Zul.-Steu. r. Koll. anzeigen 100 Frag. Zulassung. Offerte u. Aufnahmefertigung 2000. r. Koll. -Reise 50 Goldpfennig.

Bei größeren Austrägen entsprechender Rabatt, der in alle des Wabderfahrens hinsichtlich wird, ebenso wenn Bestellung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt.

Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früher. Berechnungen außer Kraft. Geschäftsnummer Nr. 4.

Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Meister.
und Silberwarener,
an selbständiges
Meister
A.-G.,
Neuenbürg.

verkauf.
ab
während
cht- und
atzvieh

ermann Drenfuß,
maßumstraße 135.
Telefon 2349.

itskauf!
Partie
Wäsche
eleganter Genre,
unter Preis.
nk
stl. 29, I. Etage.

bedienung Herrenabtl.

	Demig.	Bürger
	Ruhr	Ruhr
1. O. H. Ht.	14,8	14,8
2. ad. Anilin Ht.	25,75	25,25
3. enj Ht.	6,25	7
4. aberus Ht.	6,125	27,25
5. halstortenerger		
6. Waffer Ht.		84,25
7. oimier Wor. Ht.	6,2	6,6
8. oingena		
9. esen Ht.	8	8,25
10. ermanio		
11. Linoleum Ht.	19	
12. arp. Bergb. Ht.	87,7	87
13. de H. Par. m. Ht.	20,65	20,4
14. unghaus Ht.	13	17,5
15. bis Koim. Ht.	14	22
16. olmar		
17. u. Jordan Ht.	30,25	43
18. doringe Ht.	20	16,7
19. aurabüle Ht.	26	26,7
20. log tas Ht.	4,2	15,35
21. ondies Ht.	14,6	16
22. S. H. Ht.	7,25	7,1
23. edacwelle Ht.	8,6	9,25
24. al. Sied. Ht.	11,25	11,9
25. ulgn-Beibe. Ht.	102	95
26. ulgn. Ruder Ht.	8	8,75
27. Härt. Mehr. Ht.	12,5	13,6
28. idhof		
29. Waldhof Ht.	13,6	13,4

demarkt wurden bezahlt... 1000-1500 Mark...

Die Stimmung an der... schließt etwas lebhafter...

Wahlmarkt am Dieb- und... 250 Jungbullen...

Bei schleppender... keine wesentlichen...

Brüche hier sind... für 15 Bg. das Stück...

Zufuhr: 29 Kälber... und 15 Milchschweine...

gel, Pforzheim

Beachten Sie meine Auslagen!

Sportwagen

is hochfein, Ruhestühle, Lederwaren

Pforzheim

meinem älteren und... genannt hatte...

ins Haus, dann... hohes Stiegenhaus...

So hinausgehende... fang sie. Rings an...

diesem Saal, auf... mit dem Rücken...

Neueste Nachrichten.

Wuppertal, 14. Febr. Eisenbahnsekretär Franz Bauer...

Wannheim, 14. Febr. Am Montagabend stimmten die Wannheimer...

München, 14. Febr. Es sind von privater Seite die Mittel...

Sprey, 14. Febr. Dem Verlag der „Spreyer Zeitung“ wurde...

Uebergang von der Grundschule an andere Schulen.

Stuttgart, 14. Febr. Auf die Kleine Anfrage der Abg. Dr. Schermann...

Kübe in der Pfalz. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Das französische Militär...

Kaiserlautern, 14. Febr. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Das französische Militär...

Flucht der Separatisten aus Landau. Landau, 14. Febr. Das hiesige Bezirksamtgebäude ist von den Separatisten...

Nach wie vor französischer Schutz für die Separatisten. Reusbad a. S., 14. Febr. Eine Abordnung der Bürger...

ultimative Forderung gestellt, baldigt das Bezirksamt zu räumen. Daraufhin griff die französische Gendarmerie ein...

Bad Dürkheim, 14. Febr. Gestern Abend fand eine Ansammlung von Bürgern vor dem separaten Bürgermeisterei...

Berlin, 14. Febr. Das Kabinett hat sich noch gestern Abend mit der endgültigen Formulierung der dritten Steuernotverordnung...

Hinterlegung einer Kaufsumme Voraussetzung eines Vollstreckungsbeschlusses. Der Fiskusgründungsbeschluss des Reichstags...

Keine Abschaffung des Berufsbeamtentums bei der Reichsbahn. Amlich wird gemeldet: In der Teilsitzung ist verhandelt...

Aufhebung des Ausnahmezustandes zum 1. März. Reichspräsident Ebert wird auf Anregung des Generals...

Die Schutlinge der Rheinland-Kommission. Paris, 14. Febr. Habas berichtet aus Koblenz folgende...

Die Wahrgen der Rheinlandkommission sind eine offene Barriere zugunsten der Separatisten. Als die Sonderkommission...

Die Säuberung der Pfalz von dem Separatistengefindel durch die pfälzische Bevölkerung ist in vollem Gange...

Das bei der Säuberungsaktion in der Pfalz verhaftete Blut kommt über die französische Besatzungsbehörde...

Angehörliche Angriffe gegen Deutschland. Der blutige Zwischenfall in Birmaens liefert der französischen Presse einen willkommenen Anlass...

Frankreichs Schuld auch in England festgesetzt. London, 14. Febr. Nur die „Times“ und die „Daily News“...

21 619 Pfälzer. Männer, Frauen und Kinder, Greise, Kranke, werdende Mütter...

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert am Dienstag, den 19. Februar 1924, vormittags 9 Uhr...

- 464 Gausstangen 1. Klasse, 459 2. Klasse; 66 Gausstangen; 199 Gausstühle; 427 Gausstühle...

Musik-Verein Dennach.

Am Sonntag, den 17. ds. Mts. findet im Gasthaus „Girsh“ Familien-Abend mit Tanz...

Neu eingetroffen: Reips- und Leinfuchemehl

zu den billigsten Preisen, reines Schweine-Schmalz, pro Pfund 75 Pfg. Friedrich Roller, Pfinzweiler...

Pfannkuch & Co.

Schweine-Schmalz
garantiert rein
Pfd. 74 J.

Margarine
Pfd. 58 u. 65 J.

Colosfett
Pfd. 55 J.

Speisefett
Pfd. 55 J.

Speiseöl
Liter 1.10 A.

Pfannkuch & Co.

Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg.
Rathaus Zimmer Nr. 8.
Telefon Nr. 53.

Wir suchen:
1 ledigen Gärtnergehilfen, einige tüchtige Steinhauer, mehrere Köchinnen, eine Anzahl Haus-, Küche- und Zimmermädchen.

Ferner haben wir zum Eintritt bis Frühjahr in folgenden Berufen Lehrstellen vorgemerkt: Gärtner, Goldschmied, Koch, Kaufmann, Polsteifer, Dekorier- und Vergolderin.

Ob- und Gartenbauverein
Ortsgruppe Neuenbürg.
Samstag 4-8 Uhr nachm.
Ausschüßler-Ausgabe im Lokal (beim Gasthaus zur „Dörsen“).
Der Vorstand.

Pforzheimer Gold-Ankaufstelle
kauft Gold, Silber, Platin in Barren und fein, sowie alte Schmuckstücke zum Einschmelzen, Rosen und Brillanten, ferner Gold- und Silbermünzen, in- und ausländische.

Edelmetall-Handlung
A. Metsch,
Pforzheim, Waisenhausplatz 4, Tel. 3468.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.
Samstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr,
findet im Lokal „Eintracht“ die
ordentliche General-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder sich pünktlich einfinden wollen.
Die Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt im Lokal.
Der Ausschuß.

Mieter-Verein Neuenbürg.
Samstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr,
findet in der **Rest Kiefer** unsere diesjährige
General-Versammlung
statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Krieger-Verein Neuenbürg.
Die diesjährige
Haupt-Versammlung
findet am Sonntag, den 17. Febr., nachm. 5 Uhr, im Lokal („Dörsen“) statt. Näheres s. Anschlagtafel. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erbeten.
Der Ausschuß.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass unser herzensgutes, innigst geliebtes Kind
Isolde Beatrice
im Alter von 9 Jahren, fern von seiner Heimat, uns entrisen wurde.
In tiefstem Schmerze:
Carl Kugele, Architekt, und Frau,
geb. Gassmann.
Sohn **Claus.**
Luzern, Herrenalb, 9. Februar 1924.

Fußball-Verein Neuenbürg (F. V.)
Verein für Rasenspiele und Leichtathletik.

Wir laden hierdurch unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Sache zu der am
Samstag, den 16. 2. 24, abends 7 1/2 Uhr,
und Sonntag, den 17. 2. 24, abends 6 Uhr
im **Gasthof zum „Bären“** stattfindenden
Abend-Unterhaltung
verbunden mit musikalischen, gesanglichen und theatralischen Aufführungen höfl. ein.

Samstag abend anschließend **Gaben-Verlosung.**
Saalöffnung jeweils eine Stunde vor Beginn.
Eintrittspreis: Mitglieder A — 50, Nichtmitglieder A 1.—. Gaben zur Gabenverlosung werden vom 1. Vor- sitzenden, 1. Schriftführer und Kassier dankend in Empfang genommen.

Der Vergnügungs-Ausschuss.
Sonntag nachmittag, den 17. Februar 1924

Wett-Spiel
Pfinzweiler I — Neuenbürg II
Pfinzweiler II — Neuenbürg III
auf dem Sportplatz im „Breiten Tal“.
Spiel-Beginn 1 Uhr und 1/2 3 Uhr.
Der Spiel-Ausschuss.

Mandolinenklub „Ballonia“ Pforzheim.
Am Samstag abend 8 Uhr findet in **Schwann** im **Gasthaus zum „Waldhorn“** eine
Abend-Unterhaltung
mit anschließendem **Tanz**
unter Mitwirkung des gesamten Cluborchesters statt.
Freunde, Bekannte und Gönner unserer guten Sache sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Vaterländischer Volksbund
(Ortsgruppe Herrenalb).
Sonntag, den 17. Februar 1924, abends 8 Uhr,
im Saale des **Hotels Post („Dörsen“)**

Vaterländischer Abend
Rede von Schriftleiter **Auelle** Stuttgart,
Musik- und Gesang-Vorträge.
Die Einwohner Herrenalbs und Umgebung sind herzlich eingeladen.
Eintritt freil. Saalöffnung 7 Uhr.

Reichsbund
der Kriegeschädigten ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Ortsgr. Herrenalb.
Der **Vaterländische Volksbund** Ortsgr. Herrenalb ladet unsere Mitglieder zu einem am **Sonntag, den 17. Febr. 1924, abends 8 Uhr,** im Saale des **Hotels Post** Herrenalb stattfindenden
Vaterländischen Abend
ein.

Stoffe werden zurückgelegt!

Diese Woche
erhalten Sie einen Herren-Anzugs-Stoffe großen Posten
welt unter dem heutigen Selbstkostenpreis.
per Mr. von Mk. 3 50 an!
Neu eingetroffen sind:
Covercoat, Homespun, Cheviot, Kammgarn und la. eisenfeste Stoffe bei
August Wilhelm, Pforzheim,
Zuchhandlung, Westliche 23, Telefon 2525.

Stoffe werden zurückgelegt!

Kabinettmeister.
Ein in der **Alpaca- und Silberwaren-**branche durchaus erfahrener, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter
Kabinettmeister
gesucht.
Scholl A.-G.,
Filiale Neuenbürg.

Bieh-Verkauf.
Von Montag morgen 7 Uhr ab
steht
im **Gasthaus zum „Dörsen“** in **Höfen**
wieder ein großer, frischer Transport
gut gewöhnter, junger
Milchkühe, junger trächtiger
Kühe, sowie eine große Auswahl schöner,
hochträchtiger Kalbinnen
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengardl,
Nexingen.

Forkamt Neuenbürg.
Das Befahren des links-
seitigen **Enacht-
fräßchens**
ist bis auf weiteres, d. h. bis zum Beginn der Holzfällungen in den anstehenden Abteilungen in etwa 2-3 Wochen, gekattet.

Gräfenhausen.
Sehe einen neuen, erst-
klassigen
Ruhwagen,
sowie einen bereits neuen
Einspanner-Wagen
mit ca. 60 Zentner Tragkraft dem Verkauf aus.
Christian Stürner,
Schmied.

Schwann.
Eine junge
**Rälber-
Ruh,**
unter 2 die Wahl, steht dem Verkauf aus
Christian Wagner
zum „Dörsen“.

**Ruhr-
Brechkokks,
Aufkohlen,
Schmiedekohlen,
Anthracit-Kohlen**
empfehlen in Fuhr- und Waggonbezug
Telefon 308. **Ferd. Laible,** Telefon 308.
Pforzheim-Güterbahnhof.

Sprengstoffe
für Stockholzdungen, Steinbrüche, Lehmgruben und Bergbau wie überhaupt für alle Sprengarbeiten in bekanntester Qualität liefert sofort ab Lager
Friedrich Kübler, Stuttgarter-Untertürkheim,
Fernsprecher S. A. 30377.

Wir empfehlen laudend:
**schwere frische
Italiener-Eier**
für Wiederverkäufer, Hotels etc. zu konkurrenzlosen Preisen. Prompte, reelle Lieferung. Garantie für jedes Ei.
Schimke & Co., Eier-Import, Pforzheim,
Blumenstraße 18, Telefon 2244.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.
14. Februar 1924.

	Heutig	Heutiger	Heutig	Heutiger
	Ruhr	Ruhr	Ruhr	Ruhr
Wohlfahrt	4,2	—	A.E.G. Akt.	14,25
3% Dt. Reichsbank	1,1	—	Bab. Anilin Akt.	25,5
4% „	0,5	—	Benz Akt.	6,5
3% „	0,158	0,142	Bayer Akt.	25,875
3% „	—	—	Chem. Fabrik	6,125
3% „	—	—	Edelweiss	—
3% „	0,55	0,5	Wolff Akt.	33,5
4% „	0,55	0,700	Daimler Mot. Akt.	6,3
—	—	—	Gebr. G. Akt.	6,2
3% „	—	—	Wien Akt.	8,1
3% „	1,8	1,8	Grömann	8
3% „	—	—	Vinorum Akt.	18
3% „	12,1	12	Org. Berg. Akt.	87
3% „	2,30	2,85	Ind. u. Berg. Akt.	22,75
—	—	—	Jungh. Akt.	13,5
—	—	—	Wolfs Akt.	18,825
—	—	—	Kollmar	—
—	—	—	u. Bourban Akt.	40
—	—	—	Härtung Akt.	19,25
—	—	—	Lehrerb. Akt.	25,12
—	—	—	Reg. Akt.	4,1
—	—	—	Wand Akt.	14,75
—	—	—	R. S. U. Akt.	8
—	—	—	Redarwerk Akt.	9,1
—	—	—	Ind. Akt.	5,75
—	—	—	Salz Akt.	1,4
—	—	—	Schw. Akt.	8
—	—	—	Wirt. Akt.	13
—	—	—	Wirt. Akt.	12,5
—	—	—	Wirt. Akt.	14,75
—	—	—	Wirt. Akt.	19,6

Pfannkuch & Co.

Weizenmehl
Spezial 0
5 Pfd. 80 J.

feinestes
Blütenmehl
5 Pfd. 90 J.

Weizengries
Pfd. 20 J.

Vollreis
Pfd. 20 J.

Haferflocken
Pfd. 20 J.

Pfannkuch & Co.

Bezugspreis
Hammeln 17 Stk.
80 Wapstennige, 20
Voll im Ort- u. Ob-
verkehr, sowie im
länd. Verkehr 20
Pfd. 100 Stk.
Reise freibleib.
Kocherhebung vor-
Preis einer Nummer
Pfd. 100 Stk.
In Fällen von 20-
nalt besteht kein
auf Lieferung der
über auf Rückhalt
Bezugspreis

Stellungen
Kochstellen, in
außerdem die
jederzeit ent-
St. 100 Stk.
O. A. - Sparte
Neu

M 40

Politik
Die Bernschick-
Kriegsgeheimnis im
genauere Entwürfe
und zwar nicht bl-
dern auch schon in
schen den Parteien
Sachlage ist doch
den Verhältnissen
Arbeitgeber und
darauf, daß der
lebt und wissenscha-
Ergebnis, daß es
Schwäbisch-Regen-
tende Menschheit
bei den alten Rö-
ist — scheidet, ob
Kopf arbeitet. Es
Arbeit verrichtet,
Einwanderung be-
leicht nachweisbar,
Wunderbeit voll
Schicksal, die wic-
lichem Gegenstand
am Herzen in unse-
Aber im Land
über das Kriegsg-
nicht zu spüren.
gen an der Vorla-
ganz offensichtlich
gen ist dieses wid-
bietende Gesetz mit-
schieben, damit es
lichen Bündnisse
Parteien bilden
sich in der dritten
massiven, die nur
Opposition, klug
Kollen des Ge-
Zentrum haben da-
tratie gemacht! T-
trost: Das war k-
mandat, das ein
Der Reichstag
sammentreten und
Streifen über
genauisch der
befriedigend aus-
internationalen
liebendwirdigen
und der amerikani-
wes, beim Ab-
wenn wir anneh-
höhe unserer Wis-
dem mit Hilfe au-
nicht geht) in die
milder gemittelt
hängenden Erklär-
donald über Ab-
Deutschland zurück
abgegeben worden
einfließt, den Krieg
gegen seinen nächst-
verloren hat. Es
englischen Tonnie-
ist es gut, wenn
Spararbeit in
verräter tödlich
war wenigstens ei-
bereitete, wenn
risch behauptet, n-
schen würden. Ab-
Rehen die welch-
verschärftes Scher-
lende Männer all-
und bergelassenen
Der Fliegen-
mer mehr zu einer
schäfer zum Oze-
rika sich befrü-
und die Angehör-
kottiert werden.
wird es unverzehl-
seiner nationalen
Tode die letzte
bleibt da die Vere-
gen uns in den Ar-

München, 15.
träge auf Aufhebung
des Ausnahmezust-
ein Antrag über
stimmte man eine
Mitgliedern aufge-
fung die gleiche
den Mitgliedern
wissen betr. Dar-
behung des Verbo-
leht. — General-
Ministerien einen
Benspflicht für